



Zementwerk Lauffen  
Elektrizitätswerk Heilbronn

---

## Wir können mit dem Ergebnis 2003 zufrieden sein

### Michael Kirsch

Kaufmännischer Vorstand  
der ZEAG

in der Hauptversammlung am 1. April 2004

---



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der ZEAG,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

zur heutigen Hauptversammlung der ZEAG heiÙe ich Sie im Namen des Vorstands herzlich willkommen. Wir freuen uns, dass Sie mit Ihrer Teilnahme an der Hauptversammlung Ihrem Interesse an der ZEAG Ausdruck verleihen.

Unter Punkt 5 der Tagesordnung bitten wir Sie heute um Zustimmung zur Änderung und Neufassung der Satzung. Darauf komme ich am Ende meiner Ausführungen noch zu sprechen.

Zunächst aber möchte ich Ihnen über das abgelaufene Geschäftsjahr 2003 Rechenschaft ablegen und über die aktuelle Geschäftslage der ZEAG in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2004 Bericht erstatten.

Mit einigen Erläuterungen zur strategischen Ausrichtung der ZEAG möchte ich meinen Bericht an die Hauptversammlung abschließen.

### Überblick über das Geschäftsjahr 2003

2003 war ein schwieriges Jahr für die ZEAG, geprägt durch eine anhaltend stagnierende Wirtschaft und die unbefriedigende Geschäftsentwicklung in der Bau- und Zementindustrie, die zur Verpachtung des Zementwerks Lauffen führte.

---

### Das Ergebnis nach Steuern stieg bei stagnierendem Umsatz um fast 30% auf 16,8 Mio. €.

---

Die ZEAG konnte sich in diesem Umfeld dennoch insgesamt erfolgreich behaupten und wir können mit dem Ergebnis 2003 zufrieden sein.

Das Ergebnis nach Steuern stieg bei stagnierendem Umsatz um fast 30% auf 16,8 Mio. €. Diese Entwicklung war maßgeblich durch das auch von periodenfremden Einflüssen geprägte operative Ergebnis bestimmt, das sich bei unterschiedlichem Verlauf in den Geschäftsberei-

chen Strom und Zement um über 30% auf 16,2 Mio. € erhöhte.

Die Gesamtleistung der ZEAG ging gegenüber dem Vorjahr leicht auf 82,5 Mio. € zurück und wurde zu über 90% aus den Umsatzerlösen im Geschäftsbereich Strom erwirtschaftet.

Diese erhöhten sich mengen- und preisbedingt um 13% auf 76,2 Mio. €. Im gleichen Zeitraum stiegen die Strombeschaffungskosten aufgrund höherer Rohstoffkosten und staatlicher Abgaben um 19% auf 36,9 Mio. €.

Die Produktionskapazitäten in der Zementindustrie waren auch 2003 im 9. Jahr einer ununterbrochenen Talfahrt in der Bauindustrie nur zum Teil und sehr unbefriedigend ausgelastet.

Der Zementabsatz der ZEAG ging gegenüber 2002 um 45% und im vergleichbaren Vorjahreszeitraum bis zur Verpachtung des Zementwerks Lauffen um ca. 20% auf 129.000 t zurück.

Der sich schon im letzten Quartal des Jahres 2002 abzeichnende Verfall der Zementpreise hat sich im 1. Halbjahr 2003 verstärkt fortgesetzt. Da-

durch kamen unsere Zementlöse massiv unter Druck und gingen gegenüber 2002 um fast 60% bzw. zeitbereinigt um ca. 40% auf 6,9 Mio. € zurück.

---

**Der Zementabsatz der ZEAG ging gegenüber 2002 um 45% und im vergleichbaren Vorjahreszeitraum bis zur Verpachtung des Zementwerks Lauffen um ca. 20% auf 129.000 t zurück.**

---

Aufgrund dieser schwierigen Marktlage hat sich das um periodenfremde Aufwendungen und Erträge bereinigte Betriebsergebnis Zement gegenüber 2002 um 2,9 Mio. € auf -0,4 Mio. € verschlechtert.

Bei einem Weiterbetrieb des Zementwerks wäre der für das gesamte Geschäftsjahr 2003 hochgerechnete Betriebsverlust voraussichtlich auf über 1 Mio. € angewachsen.

Diese dramatische Geschäftsentwicklung führte ab Mitte August des vergangenen Jahres zur Verpachtung des Zementwerks.

Der Vorstand hat die Aktionäre in der letzten Hauptversammlung am 18. Juni 2003 über den wenige Tage zuvor am 12. Juni abgeschlossenen Betriebspacht- und Verkaufsoptionsvertrag mit der Märker Zement GmbH informiert.

Durch die Verpachtung des Zementwerks Lauffen konnte die Ergebnisverschlechterung abgefedert werden. Das operative Ergebnis Zement verringerte sich in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. € auf +0,5 Mio. €.

Dabei wurden Rückstellungen für Risiken, die mit der Verpachtung des Zementwerks an Märker übergangen, aufgelöst. Andererseits waren die Vorratsbestände im Zementbereich dem im Pachtvertrag vereinbarten Kaufpreis anzupassen.

Diese Zahlen bestätigen nachdrücklich die Entscheidung zur Ver-

pachtung des Zementwerks an einen starken Partner aus der Zementbranche, um sowohl eine tragfähige Lösung für den Standort und für die Arbeitsplätze in Lauffen zu finden, als auch die Ergebnisbelastungen durch das für die ZEAG zunehmend an Bedeutung verlierende Zementgeschäft zu mindern.

Ich komme damit zurück auf den Geschäftsbereich Strom, der auch im Geschäftsjahr 2003 erneut und verstärkt die tragende Säule unseres Geschäfts war.

Mit 862 Mio. kWh setzten wir 2003 1,6% mehr Strom ab als im Vorjahr. Wir lagen damit leicht über der konjunkturbedingt niedrigen Zuwachsrates des Stromabsatzes in Deutschland von +1%.

---

**Mit 862 Mio. kWh setzten wir 2003 1,6% mehr Strom ab als im Vorjahr.**

---

Rund 60% des Stroms lieferten wir an industrielle und gewerbliche Sondervertragskunden und 40% an die zu allgemeinen Tarifen versorgten Privat- und Gewerbekunden.

Wie im Vorjahr bezogen wir den Strom zu einem Drittel am Markt und zu zwei Dritteln aus der Eigenerzeugung, im Wesentlichen aus unserer Beteiligung an der Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar GmbH und aus Wasserkraft.

Den Geschäftsanteil von 1,7% an der Kernkraftwerk Obrigheim GmbH verkauften wir zum 31. Dezember 2003 wie alle anderen Minderheitsgesellschafter an die EnBW Kraftwerke AG. Das Kraftwerk geht voraussichtlich im Frühjahr 2005 als erstes Kernkraftwerk im Rahmen des Atomkonsenses zwischen Industrie und Politik vom Netz. Der Strombezug aus diesem Kraftwerk, den wir in Zukunft durch Marktbezug eindecken werden, lag 2003 bei knapp 5% unseres Gesamtbezugs.

Im Stromvertrieb, der aufgrund des Unbundling getrennt vom Netzvertrieb, d. h. von der Vermarktung unse-

rer Netzkapazitäten agiert, konnten wir uns 2003 im Wettbewerb um Kunden in unserem Netzgebiet mit Erfolg behaupten und bisher durch Wettbewerber versorgte Großkunden zurückgewinnen. Dabei erwies sich auch die Partnerschaft mit der EnBW, und im Falle unseres größten Stromkunden, der auch mehrere Standorte in Frankreich unterhält, die Partnerschaft mit der EDF, als vorteilhaft.

---

**Im Stromvertrieb konnten wir uns 2003 im Wettbewerb um Kunden in unserem Netzgebiet mit Erfolg behaupten und bisher durch Wettbewerber versorgte Großkunden zurückgewinnen.**

---

Wir haben die Marge im Stromgeschäft gehalten. Aufgrund der höheren Strombeschaffungskosten und der weiter gestiegenen staatlichen Abgaben mussten wir allerdings wie die gesamte Branche unsere Strompreise 2003 erhöhen.

Die Quote der über den Strompreis abgerechneten staatlichen Abgaben hat sich seit der Liberalisierung des Strommarktes bei den Tarifkunden um 76% erhöht und machte 2003 über 40% des gesamten Strompreises eines Durchschnittskunden aus.

Dagegen lagen die Preisbestandteile für die Erzeugung, den Transport und den Vertrieb des Stroms, d. h. der Wertschöpfungsanteil unseres Wirtschaftszweigs, trotz der Kostensteigerungen über 5 Jahre unter dem Preisniveau vor der Liberalisierung.

Nach den allgemeinen Turbulenzen des Strommarktes als Folge der Marktliberalisierung in den letzten Jahren hat sich unser Stromgeschäft 2003 bei anziehenden Strompreisen und den im Berichtsjahr in Angriff genommenen Maßnahmen zur Kostensenkung deutlich stabilisiert.

Das um periodenfremde Aufwendungen und Erträge bereinigte Betriebsergebnis Strom verbesserte sich

gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € auf 13,2 Mio. €.

Das operative Ergebnis Strom verbesserte sich durch periodenfremde Einflüsse sogar um 6,1 Mio. € auf 15,7 Mio. €. Das ist im Wesentlichen auf die Auflösung einer Rückstellung für Rückzahlungsrisiken in Höhe von 3,5 Mio. € zurückzuführen.

---

### **Das um periodenfremde Aufwendungen und Erträge bereinigte Betriebsergebnis Strom verbesserte sich um 2,4 Mio. € auf 13,2 Mio. €.**

---

Im Dezember 2003 hat der Bundesgerichtshof die von den EVU über die Preise an die Stromkunden weitergegebenen Belastungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz für zulässig erklärt. Damit war die Grundlage für die Bildung der Rückstellung entfallen.

Zusammenfassend verlief die Geschäftsentwicklung 2003 im Bereich Strom trotz der wirtschaftlichen Stagnation zufrieden stellend. Die ZEAG konnte ihre Marktposition im Wettbewerb behaupten und die Geschäftsprognosen für 2004 durch die Rückgewinnung bisher fremd versorgter Großkunden verbessern.

Ich komme damit auf das Beteiligungsergebnis und auf das Finanzergebnis zu sprechen, die 2003 unterschiedlich zum Ergebnis vor Steuern beigetragen haben.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses gegenüber 2002 um 4,3 Mio. € auf -2,6 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Ergebnisübernahme von der WPCW Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft (WPCWI) aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags zurückzuführen.

In dieser 100%-Tochtergesellschaft sind die Zementbeteiligungen der ZEAG gebündelt, deren Buchwerte aufgrund der Verpachtungen der Beteiligungen abgeschrieben wurden. Außerdem war ein zur Projektfinanzie-

rung ausgereichtes Darlehen an die im Geschäftsjahr 2003 verkaufte E & K Hausbau GmbH abzuschreiben.

Dadurch lief bei der WPCWI für das Geschäftsjahr 2003 ein einmalig zu übernehmender Verlust von 4 Mio. € auf, nachdem die Gesellschaft im Vorjahr noch einen Gewinn von 0,4 Mio. € abführte.

Nach der Erholung der Finanzmärkte im Geschäftsjahr 2003 verbesserte sich das Finanzergebnis der ZEAG deutlich um 4 Mio. € auf 6,1 Mio. €. Dem kursbedingten Abschreibungsbedarf im Vorjahr standen aufgrund der freundlichen Börsenentwicklung im Geschäftsjahr 2003 Zuschreibungen auf den Wertpapierbestand gegenüber.

---

### **Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses gegenüber 2002 um 4,3 Mio. € auf -2,6 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Ergebnisübernahme von der WPCW Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft zurückzuführen.**

---

Dadurch erhöhten sich auch die bilanziell nicht ausgewiesenen Kursreserven auf unseren Wertpapierbestand von 10 Mio. € im Vorjahr auf 16 Mio. € im Berichtsjahr.

Bei der insgesamt um 9 Mio. € auf über 70 Mio. € erhöhten Liquidität haben wir Umschichtungen vorgenommen und unser Anlageportfolio neu strukturiert.

Aus dem Wertpapierbestand des Vorjahres in Höhe von 52 Mio. € wurden Rentenwerte, Genussscheine und Aktien zum Buchwert von 30 Mio. € verkauft bzw. in den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapierfonds eingestellt.

Da das Fondsvolumen unverändert blieb, wurden bisher im Fonds gebundene Wertpapiere ohne Kursreserven und mit nur geringer Dividendenrendite verkauft.

Aus der Liquidität wurden 43 Mio. € aufgrund einer Vereinbarung über Geldanlagen bei der EnBW mit unterschiedlicher Fristigkeit zu marktgerechten Konditionen angelegt.

Daneben halten wir weiterhin Aktien und Genussscheine mit einem Kurswert von 54 Mio. € im Fondsvermögen unter den Finanzanlagen sowie in den Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Bei einer abschließenden Wertung des wirtschaftlichen Erfolgs des Geschäftsjahres 2003 der ZEAG können wir festhalten:

1. Die Marktposition im Kerngeschäft Strom wurde in einem schwierigen Marktumfeld behauptet und gestärkt.
2. Das für unser Kerngeschäft unbedeutende und gleichzeitig wirtschaftlich zunehmend belastende Zementgeschäft wurde durch die Verpachtung des Zementwerks Lauffen erfolgreich ausgegliedert.
3. Das Ergebnis nach Steuern wurde bei stagnierendem Umsatz und trotz der Belastungen aus dem Zementgeschäft um 30% erhöht, wozu auch periodenfremde Einflüsse und die Maßnahmen zur Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit beigetragen haben.

---

### **Die Eigenkapitalrendite wurde unter Berücksichtigung der auf über 40% erhöhten Eigenkapitalquote auf dem hohen Niveau über 20% gehalten.**

---

4. Die Eigenkapitalrendite wurde unter Berücksichtigung der auf über 40% erhöhten Eigenkapitalquote auf dem hohen Niveau über 20% gehalten.
5. Die Finanzierung der ZEAG steht auf einem soliden Fundament; die Bilanzstruktur und die Liquidität haben sich 2003 weiter verbessert.

## Ausschüttungsvorschlag

Diese erfreuliche Geschäftsentwicklung ermöglicht es Vorstand und Aufsichtsrat, für das Geschäftsjahr 2003 unter Punkt 2 der Tagesordnung eine Dividende von 1,30 Euro je Stückaktie vorzuschlagen.

---

## Vorstand und Aufsichtsrat, schlagen für das Geschäftsjahr 2003 eine Dividende von 1,30 Euro je Stückaktie vor.

---

Wir haben dabei der finanzwirtschaftlichen Zielsetzung einer langfristigen Dividendenkontinuität Rechnung getragen, obwohl das Ergebnis je Aktie nach Steuern aufgrund der periodenfremden Einflussgrößen auf 1,85 € je Aktie zurückging. Mit diesem Ausschüttungsvorschlag leisten wir auch einen Beitrag zur Substanzerhaltung der ZEAG und damit zur Werterhaltung Ihrer Aktien.

## Konzernabschluss

Nach dem Erwerb der Geschäftsanteile an der Gasversorgung Unterland GmbH (GU) von der EnBW Regional AG rückwirkend zum 1. Januar 2003 haben wir zum 31. Dezember 2003 einen Konzernabschluss aufgestellt. Neben der ZEAG wurden die GU und die WPCWI voll konsolidiert.

Die GU, an der die ZEAG schon seit Gründung der Gesellschaft mit 50 % beteiligt war, betreibt in 7 Kommunen nordöstlich von Heilbronn die Gasversorgung und ergänzt ideal das in Zukunft auf den Energiebereich fokussierte Geschäftsmodell der ZEAG.

Sowohl mit der GU als auch mit der WPCWI bestanden im Jahr 2003 Ergebnisabführungsverträge. Die Ergebnisabweichungen zwischen dem Konzernabschluss und dem Einzelabschluss sind deshalb im Wesentlichen auf Abschreibungen und latente Steuern sowie auf die Aufdeckung von stillen Reserven im Zusammenhang mit dem Anteilerwerb der Geschäftsanteile an der GU zurückzuführen.

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen ist durch die Konsolidierung des GU-Umsatzes in Höhe von 11,7 Mio. € bedingt.

## Aktuelle Geschäftsentwicklung 2004

Wir hatten einen erfolgreichen Start in das laufende Geschäftsjahr 2004 und wir sind auch für die weitere Geschäftsentwicklung in diesem Jahr zuversichtlich.

- ▷ Die Risiken des Zementgeschäfts wurden durch die Verpachtung und den beabsichtigten Verkauf des Zementwerks auf andere Schultern verlagert.
- ▷ Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für ein Anziehen der Konjunktur und für die Erholung der Märkte haben sich gegenüber 2003 mit positiven Aussichten auf das operative Ergebnis im Kerngeschäft Strom bzw. Energie verbessert.
- ▷ Wir erwarten ein gutes Finanzergebnis, da die Aktienmärkte seit dem Frühjahr 2003 im Aufwind sind.
- ▷ Die Risiken aus dem Beteiligungsbereich wurden bereits 2003 bilanziert, so dass wir mit einer Verbesserung des Beteiligungsergebnisses rechnen können.

---

## Wir hatten einen erfolgreichen Start in das laufende Geschäftsjahr 2004 und wir sind auch für die weitere Geschäftsentwicklung in diesem Jahr zuversichtlich.

---

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres lagen wir im operativen Geschäft auf Planniveau. Das Finanzergebnis hat unsere Erwartungen aufgrund der Kursentwicklung leicht übertroffen.

Bei aller Zuversicht über unsere unternehmerischen Chancen bei einem wirtschaftlichen Aufschwung dürfen wir aber die auf unser Ge-

schäft als Regionalverteiler ausstrahlenden Risiken nicht unterschätzen.

Das operative Ergebnis wird sowohl von der Kosten- als auch von der Erlösseite unter Druck geraten. Wir wissen, dass unsere Strombeschaffungskosten mit einem Anteil von über 50% des Umsatzes auch 2004 weiter steigen werden. Die Großhandelspreise für Energie zeigen an der Strombörse weiter nach oben. Auch die Übertragungsnetzbetreiber haben ihre Preise für den Transport der Energie gegenüber 2003 erhöht.

Auf der Erlösseite erwarten wir, dass unsere Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörde unter Druck geraten.

---

## Das operative Ergebnis wird sowohl von der Kosten- als auch von der Erlösseite unter Druck geraten.

---

Das heißt, die Kosten-/Preisschere wird 2004 bei begrenzten Möglichkeiten zur Weitergabe von Kostensteigerungen im Markt weiter zugehen.

Inwieweit nach der Beilegung des Koalitionsstreits zum Emissionshandel die Aufteilung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate auf die Anlagenbetreiber zu höheren Strombeschaffungskosten führt, bleibt abzuwarten.

Wir müssen deshalb die Kosten im Auge behalten und die bereits 2003 eingeleiteten Maßnahmen zur nachhaltigen Senkung der von uns beeinflussbaren Kosten konsequent fortsetzen. Nur so können wir im Wettbewerb bestehen und die Ertragskraft der ZEAG erhalten.

Für 2004 insgesamt rechnen wir mit einer Umsatzsteigerung im Kerngeschäft Strom, die es uns ermöglicht, den Umsatz der ZEAG trotz wegfallender Zementumsätze in Vorjahreshöhe zu halten.

Wir sind zuversichtlich, auch das Ergebnis nach Steuern auf Vorjahreshöhe halten zu können. An unserer Dividendenpolitik möchten wir auch 2004 festhalten.

---



---

## Wir sind zuversichtlich, auch das Ergebnis nach Steuern auf Vorjahreshöhe halten zu können.

---



---

Bei den aufgezeigten Risiken im operativen Geschäft und den Unsicherheiten über den Konjunkturverlauf wird die Zielerreichung dabei maßgeblich von der Entwicklung der Finanzmärkte im weiteren Verlauf des Jahres 2004 abhängen.

### Strategische Ausrichtung und Vorhaben der ZEAG

Nach der Verpachtung des Zementwerks und der vom Vorstand geplanten Ausübung der Verkaufsoption konzentrieren wir uns auf unsere Fähigkeiten und Stärken im Energiegeschäft. Wir haben die Weichen für die Positionierung der ZEAG mit einer konsequenten Ausrichtung auf das Geschäftsmodell Energie und für die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Heilbronner Versorgungs GmbH und dem Regionalzentrum Neckar-Franken der EnBW Regional AG gestellt.

Die regionale Kompetenz und die Nähe zum Kunden erweisen sich im Energiemarkt als Wettbewerbsvorteile, die es zu erhalten und mit dem Ziel, den Standort und die Region zu stärken, gemeinsam auszubauen gilt.

Das Stromgeschäft prägt schon seit Jahrzehnten ganz maßgeblich die Geschäftsentwicklung der ZEAG, wie die Entwicklungslinien von Absatz, Umsatz und Anzahl der Mitarbeiter in den Geschäftsbereichen Strom und Zement seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts eindrucksvoll belegen.

Während der Zementabsatz gegenüber 500.000 t im Jahr 1972 um über 70% zurückging, legte der Stromabsatz im vergleichbaren Zeitraum um 120% auf 862 Mio. kWh zu.

Auch der Zementumsatz ging 2003 gegenüber dem Höchstumsatz im Jahr 1992 um über 70% zurück. Dagegen hat sich der Stromumsatz nach dem typischen Einbruch als Folge der Li-

beralisierung des Strommarktes Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts wieder erholt und auf hohem Niveau stabilisiert.

---



---

## Neben der Absatz- und Umsatzentwicklung zeigt sich der kontinuierliche und deutliche Rückgang des Geschäftsbereichs Zement auch in der Entwicklung der Beschäf- tigung im Zementwerk Lauffen.

---



---

Neben der Absatz- und Umsatzentwicklung zeigt sich der kontinuierliche und deutliche Rückgang des Geschäftsbereichs Zement auch in der Entwicklung der Beschäftigung im Zementwerk Lauffen. Nach fast 400 Mitarbeitern in der Spitze als Vollzementwerk Anfang der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts waren zum Zeitpunkt der Verpachtung im August letzten Jahres noch 31 Mitarbeiter vom Betriebsübergang zu Märker betroffen.

Dagegen verlief die Beschäftigungsentwicklung im Geschäftsbereich Strom wesentlich stabiler, wengleich sich auch hier die Zahl der Mitarbeiter seit Anfang der 90er Jahre durch Rationalisierungsmaßnahmen aufgrund des Wettbewerbsdrucks verringerte.

Aus diesen Darstellungen wird deutlich, dass sich das Stromgeschäft zum zentralen Geschäftsbereich der ZEAG entwickelte. Dagegen verlor der Geschäftsbereich Zement zunehmend an Bedeutung und steuerte aufgrund der Betriebsgröße und der auf den Mahlbetrieb eingeschränkten Wertschöpfung in einem durch starke Konzentrationstendenzen geprägten Zementmarkt auf eine drohende Stilllegung des Zementwerks Lauffen zu.

Durch das Ausscheiden der HeidelbergCement AG aus dem Aktionärskreis gingen der ZEAG auch der strategische Partner und das für dieses Marktsegment auf der Anteilseigner-

seite wichtige Zement-Know-how verloren.

Mit der Verpachtung des Zementwerks Lauffen an die Märker Zement GmbH konnte der sich abzeichnenden Entwicklung erfolgreich begegnet werden.

Auf Wunsch der ZEAG trat Märker in den mit der EnBW abgeschlossenen Vertrag zur Sicherung des Standorts Lauffen ein.

Märker bekennt sich zum Standort und durch Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen über drei Jahre auch zu den Arbeitsplätzen in Lauffen.

---



---

## Mit der Verpachtung des Zementwerks Lauffen an die Märker Zement GmbH konnte der sich abzeichnenden Entwicklung erfolgreich begegnet werden.

---



---

Märker wird den Standort weiterentwickeln und in Lauffen investieren. Investieren erfordert jedoch Planungssicherheit und vor allem Rechtssicherheit. Aus der Überzeugung, in Märker den richtigen Partner gefunden zu haben, beabsichtigt der Vorstand, die im Rahmen des Betriebspacht- und Verkaufsoptionsvertrags vom 12. Juni 2003 eingeräumte Verkaufsoption auszuüben und das Zementwerk Lauffen unter dauerhafter Aufgabe des Zementgeschäfts an die Märker Zement GmbH zu verkaufen. Deshalb wird auch die Satzungsänderung in § 1 Firma und in § 2 Unternehmensgegenstand notwendig.

Im Energiegeschäft werden wir die Zusammenarbeit mit der Heilbronner Versorgungs GmbH und dem Regionalzentrum Neckar-Franken weiter voranbringen mit dem Ziel, unseren gemeinsamen Kunden in der Stadt Heilbronn und in der Region einen optimalen, preisgünstigen und ganzheitlichen Service mit hoher Qualität und Versorgungssicherheit zu bieten. Dazu werden wir die Strukturen und Abläufe vereinheitlichen und verschlanken und die Effizienz der Pro-

zesse markt- und kostenorientiert verbessern, um ein Höchstmaß an Synergien zu heben.

Dabei fühlen wir uns der Schaffung eines Mehrwerts für unsere Aktionäre ebenso verpflichtet wie der Steigerung des Kundennutzens durch einen besseren Service zu marktgerechten Preisen – getreu unserem Motto: Unser Plus zum Strom.

---



---

### Im Energiegeschäft werden wir die Zusammenarbeit mit der Heilbronner Versorgungs GmbH und dem Regionalzentrum Neckar-Franken weiter voranbringen

---



---

Die ersten Schritte sind gemacht. Die Netzleitstellen zur Steuerung der Stromnetze von ZEAG und Regionalzentrum Neckar-Franken sind zusammengelegt. Nach der gemeinsamen Ablesung der Stromkunden der ZEAG sowie der Gas- und Wasserkunden der Heilbronner Versorgungs GmbH werden die Sondervertragskunden seit Anfang des Jahres auch gemeinsam abgerechnet. Für die große Zahl der zu allgemeinen Tarifen versorgten Privat- und Gewerkekunden steht die gemeinsame Abrechnung Mitte des Jahres auf dem Programm.

Weitere Schritte sind auf den Weg gebracht. Die Umsetzung dieser Synergieprojekte wird mit personellen Maßnahmen verbunden sein. Diese werden wir wie bisher sozialverträglich im Rahmen einer erweiterten Altersteilzeitregelung durchführen, wozu wir im Geschäftsjahr 2003 die bilanziellen Voraussetzungen geschaffen haben.

Mit einigen Anmerkungen zu Tagesordnungspunkt 5 – Änderung so-

wie Neufassung der Satzung – komme ich zum Schluss meiner Ausführungen.

Im Zuge der inzwischen weitgehend abgeschlossenen Konzentration der Gesellschaft auf den Geschäftsbereich Energie wird es nach der geplanten Ausübung der Verkaufsoption für das Zementwerk Lauffen erforderlich werden, die Satzung den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Dabei müssen der Hinweis auf das Zementwerk Lauffen in der Firmenbezeichnung in § 1 der Satzung und der Unternehmensgegenstand „Herstellung und Vertrieb von Zement“ in § 2 der Satzung gestrichen werden, um den Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ein klares Bild von der Gesellschaft und über den zulässigen Handlungsrahmen für den Vorstand zu vermitteln.

---



---

### Nach der geplanten Ausübung der Verkaufsoption für das Zementwerk Lauffen wird es erforderlich werden, die Satzung den veränderten Verhältnissen anzupassen.

---



---

Der Vorstand schlägt Ihnen mit Zustimmung des Aufsichtsrats vor, neben diesen notwendigen Satzungsänderungen auch die übrigen Bestimmungen der Satzung neu zu fassen und an die Anforderungen des Kapitalmarkts und der Corporate Governance Grundsätze anzupassen.

Im Sinne einer verantwortungsvollen und auf Wertsteigerung gerichteten Unternehmensführung bekennen wir uns zu Corporate Governance. Im Dezember letzten Jahres wurden die Corporate Governance Grundsätze der ZEAG überarbeitet und dabei auch an die Empfehlungen der Regie-

rungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 21. Mai 2003 angepasst.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären durch Einstellung ins Internet zugänglich gemacht.

Der Wortlaut der zur Beschlussfassung vorgelegten Satzung ist in der Ihnen vorliegenden Einladung zur Hauptversammlung auf den Seiten 7 – 20 abgedruckt. Wir bitten Sie um Zustimmung. Damit verbunden ist auch die Umfirmierung; dazu sind wir gesetzlich verpflichtet.

---



---

### Als ZEAG Energie AG möchten wir Sie gerne in einem Jahr zur Hauptversammlung 2005 einladen.

---



---

In der neuen Firma möchten wir die Tradition der ZEAG mit unserer unternehmerischen Zukunft verbinden. Unsere Identität und unser regionales Gesicht möchten wir in der ZEAG erhalten. Damit kommen wir auch unseren Verpflichtungen aus dem Standortsicherungsvertrag nach.

Der Fokussierung auf unser zukünftiges Geschäftsmodell werden wir mit *Energie* gerecht. Und schließlich schreibt das Aktienrecht die Aufnahme der Bezeichnung „Aktiengesellschaft“ in der Firma vor, was wir mit dem Rechtsformzusatz AG tun.

Als *ZEAG Energie AG* möchten wir Sie gerne in einem Jahr zur Hauptversammlung 2005 einladen. Bis dahin versichere ich Ihnen, dass wir alle Anstrengungen darauf ausrichten, Ihr Vertrauen in die ZEAG zu rechtfertigen, und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.